

## Gute Gedanken für diesen Tag

Ich bin ein Mensch, der abends noch lange arbeiten kann. Meine Frau sagt, ich wäre ein Nachtmensch. Das schreibe ich, weil das viel besser klingt, als wenn ich schreiben würde: ich bin ein Morgenmuffel. Aber wenn man erst spät ins Bett kommt, kann man am nächsten Morgen nicht gleich lustig sein.

Nein, am Morgen befindet sich meine Stimmungskurve noch in tieferen Zonen. Umso mehr begeistert mich seit jeher der Spruch: **„Der Glaube ist wie ein Vogel, der singt, auch wenn es noch Nacht ist“**. Wer singt nachts? Die Nachtigall. Die Nachtigall hat ein Stimmvolumen von 280 verschiedenen Tönen und gäbe damit ein beeindruckendes Vorbild ab. Aber mir ist das „Modell Nachtigall“ zu



anstrengend. Mir reicht als Zielvorgabe das Format der Rauchschnalbe. Eine Rauchschnalbe beginnt eine Stunde vor Sonnenaufgang mit ihrem Gesang. Sie ist mit ihrer Lebensfreude immerhin 60 Minuten der Zeiterfahrung und dem Morgengrauen voraus.

Wie schafft sie das? Sie geht früher ins Bett/Nest als ich. Und sonst? Wie gelingt ihr der erste helle Ton in der Nacht? Ich vermute sie singt ihr Lied nicht nur aus Protest gegen die Dunkelheit. Sie weiß vielmehr aus Erfahrung der vergangenen Zeiten: es wird wieder hell werden und Gott wird seine Sonne wieder aufgehen lassen über alle seine Geschöpfe. Ich vermute, dass sie sich in der Kälte und Finsternis der Nacht mit ihrem Lied gut umhüllen kann. Sie schafft es, sich mit ihrem Gesang gut gegen die Kälte zu isolieren und mit guten Liedern gegen dunkle Gedanken zu immunisieren. Sie lebt auf in ihrem Lied und in dem Lebensraum, den sie sich mit ihrem Gesang geschaffen hat. Ich wünsche Ihnen für diesen Tag eine gute Melodie, am besten einen erfrischenden, hartnäckigen „Ohrwurm“, der sie in seinen Endlosschleifen immer wieder nach oben zieht.